

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1765. (2) ad Nr. 285.

K u n d m a c h u n g.

Am 24. Jänner 1834, wird bei dem k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate zu Laibach, am Schulplaze, Haus-Nr. 297, eine Minuendo-Licitations zur Herstellung mehrerer Stellagen und Actenkästen, für die Unterbringung der Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Registraturarten, abgehalten werden. — Für diese Herstellung sind folgende Ausrufspreise bestimmt worden, als:

a) Maurer-Arbeit und Material	2 fl. 11 1/2 kr.
b) Zimmermanns-Arbeit und Materiale	11 „ 44 „
c) Tischler-Arbeit	213 „ 45 „
d) Schlosser-Arbeit	32 „ 30 „

Zusammen . 260 fl. 10 1/2 kr.

Wozu die Licitationslustigen hiermit eingeladen werden. — Von dem k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate. Laibach am 28. December 1833.

3. 1764. (3) Nr. 600. W.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der wohlhöblichen k. k. kyllr. Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. 20. Juli 1833, Z. 12185/2832, am 16. Jänner 1834, Vor- und Nachmittags, die dießherrschaftlichen, beiläufig in 1300 Mehen gereinigten Weizen, in 800 Mhezen Hafer und in 40 Mhezen Hirse bestehenden Getreidevorräthe in der hierortigen Amtskanzlei gegen sogleiche baare Bezahlung in großen und auch kleinen Parthien im Licitationswege werden veräußert werden.

K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 25. December 1833.

3. 1762. (3) Nr. 6353.

V e r l a u t b a r u n g.

Wegen Mangel der Bittstellerinn bürgerlicher Abkunft konnten zwei Heiraths-ausstattungs-Stiftungspläze für das Jahr 1832, nämlich jener des Johann Bernardini mit 49 fl. und der des Georg Tollmainer mit 44 fl. nicht

verliehen werden, weswegen zum Bittconcurse der im Jahre 1832 verheiratheten Bürgerstöchter dieser Hauptstadt die Frist bis Ende Februar künftigen Jahres mit dem Beisatze anberaumt wird, daß diese Gesuche dem Magistrate als Patrone dieser Stiftungen, mit den Documenten der bürgerl. Abkunft, der im Jahre 1832 vollzogenen Trauung und der Sittlichkeit versehen, einzusenden sind.

Stadtmagistrat Laibach am 21. December 1833.

3. 1759. (3) Nr. 1556.

Bei dem k. k. Ober-Postamte zu Brünn ist die dritte manipulirende Offizialenstelle mit dem Gehalte von 550 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung die fünfte und letzte dieser Stellen mit 450 fl. Gehalt gegen Leistung einer Caution im nämlichen Betrage zu besetzen.

Was gemäß Decret der wohlhöblichen k. k. obersten Hof-Post-Verwaltung vom 16. l. M., Z. 13350, mit dem Beisügen fund gemacht wird, daß die Bewerber um einen dieser Dienstpläze ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 26. k. M. im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. mährischen Ober-Post-Verwaltung zu Brünn einzubringen, und darin auch ihre Studien, Dienstzeit, Sprach- und Postkenntnisse nachzuweisen haben.

Von der k. k. Ober-Post-Verwaltung. Laibach den 22. December 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1773. (1) Nr. 2957.

G e d a c h t.

Vor dem Bezirksgerichte Haabera haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des am 21. November 1833 zu Hothedersditz verstorbenen Hudenbesizers, Lucas Petkouschea, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, oder in diese Verlassenschaft schulden, zur Anmeldung ihrer Forderungen und Angabe ihrer Schulden den 6. Februar 1834, Vormittags um 10 Uhr, persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, vor diesem Gerichte zu erscheinen, widrigenfalls die Erbkern die Folgen des §. 814 b. G. E. sich selbst zuzuschreiben haben werden, die Letztern aber im Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht Haabera am 30. November 1833.

B. 1770. (1)

J. Nr. 1743.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudegg wird hiermit kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Herrn Franz Paschitsch von Kroisbach, in die executive Feilbietung der, zu Pusle gelegenen, dem Johann Maizen gehörigen, der Herrschaft Kroisbach, sub Rect. Nr. 17 et Urb. Nr. 9 dienstbaren, gerichtlich auf 152 fl. 16 fr. geschätzten halben Hube, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 7. December 1832 schuldigen 186 fl. 47 fr. c. s. c. gewilliget, und hierzu die Tagsatzungen auf den 31. Jänner, 28. Februar und 4. April 1834, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Citationensbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Kanzlei einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 25. November 1833.

B. 1766. (2)

Nr. 2412.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Laibach wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Maria Novak von Podpetch, gegen Franz Skaller von St. Veit, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 17. November v. J., schuldigen 150 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des, dem Franz Skaller gehörigen, zu St. Veit gelegenen, dem löblichen Grundbute der D. D. R. Commenda Laibach, sub Urb. Nr. 156 dienstbaren, mit Pfandsrechte belegten, und auf 100 fl. geschätzten Gemeinackers pod lipzo, dann mehrerer auf 31 fl. 7 fr. geschätzten Fahrnisse, als: 1 Kuh, 1 Kalbinn und einigen andern Mobilien gewilliget, und es seyen zur Bornahme derselben drei Tagsatzungen, auf den 30. Jänner, 27. Februar und 1. März 1834, jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte St. Veit mit dem Anhange festgesetzt worden, daß jene Güter, welche bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden sollten, bei der dritten Licitationstagsatzung auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die dießfälligen Cita-

tationsbedingungen und der Grundbuchecontract täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Laibach am 18. November 1833.

B. 1744. (3)

Nr. 2275/845.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 24. März 1817 zu St. Anna am Loibel verstorbenen Simon Scherabon (Schentanjer), Weinwirthes und Realitätenbesizers, oder seinem Besitzvorfahre Georg und Ursula Ribnikar, als Gläubiger oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, solche bei der dießfalls auf den 18. Jänner k. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Kanzlei der Bezirks-Expositur zu Neumarkt angeordneten Liquidationstagsatzung so gewiß anzumelden und rechtsgültig darzuthun, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 4. December 1833.

B. 1755. (3)

Nr. 684.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Florian Morofutto von Treffen, Curator des Joseph Abulner'schen Verlasses zu Pristava, in die öffentliche Versteigerung der zu diesem Verlasse gehörigen, zu Pristava liegenden, der löbl. Staats-Herrschaft Sittich unterthänigen Hube, genüssiger, und zu deren Gebrauche die Tagsatzung auf den 18. Jänner 1834, Vormittags um 9 Uhr, in Loco zu Pristava anberaumt worden. Zu welcher Kauflustige mit dem Beisage am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen vorgeladen werden, daß die dießfälligen Citationensbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei zu den vorgeschriebenen Amtsstunden eingesehen werden können.

Treffen am 10. December 1833.

B. 1745. (3)

Nr. 1996.

E d i c t.

Von der k. k. Bezirksobrigkeit Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei von einem hierortigen Insassen am 25. October v. J., ein St. k. Tuch gefunden, und in die obrigkeitliche Gewahrsame übernommen worden.

Diejenigen, welche hierauf Ansprüche zu machen vermeinen, haben sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsblätter gerechnet, so gewiß hier zu melden und ihre Rechte gehörig darzuthun, widrigens nach Verlauf des Termines das Tuch oder der dafür gelöste Werth einstweilen dem Finder zur Benützung, und nach Ablauf der Verjährungszeit als Eigenthum überlassen werden wird.

Bezirksobrigkeit Adelsberg den 18. December 1833.

B. 1747. (3)

Nr. 1939.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Mankendorf wird dem unbekannt wo abwesenden Michael

Quaß von Podgier, und dessen gleichfalls unbekannter Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Johann Suppan, von Podgier, wider den Michael Quaß, und dessen unbekannten Erben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums auf den nächst Podgier gelegenen Acker, genannt per Konfini u terskim poli im vierten Theile durch Erbsizung und acquisitive Verjährung angebracht, und um Unordnung einer Tagsatzung dieserwegen gebeten, diese auch und zwar: auf den 20. März 1834, Früh 9 Uhr, erwirkt.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Michael Quaß und seiner Erben, wie auch deren Aufenthalt unbekannt, sie auch vielleicht in diesen k. k. Erblanden nicht anwesend sind, so hat selbes zur Vertbeidigung deren Rechte den Hrn. Dr. Leopold Baumgarten, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach als Curator bestellt, mit dem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblanden bestehenden a. O. O. abgeführt und entschieden werden wird.

Michael Quaß und seine unbekannten Erben werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls entweder selbst zu rechter Zeit hierorts erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte bekannt machen, überhaupt aber im ordentlichen Rechtswege einschreiten mögen, als sie sich widrigens die aus ihrer Verabsäumung entstehenden möglichen gesetzlichen Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bereintes Bezirksgericht Mündendorf den 13. December 1833.

B. 1760. (3)

Nr. 3065.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Urschitsch von Gotschee, wegen ihm schuldigen 105 fl. 55 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Franz und Marcus Skoppin, Vater et Sohn, zu Zakonze eigenthümlichen, daselbst belegenen, zur Herrschaft Genosersich dienstbaren, und auf 970 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, bestehend in 1/8 Hube, R. 3. 62, Urb. Kro. 731, Folio 594, dann 3/4 Untersatz, R. 3. 77 1/2, Urb. Nr. 749, Folio 610, im Wege der Execution bewilliget, auch seien hierzu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: für den 20. Jänner, 20. Februar und 20. März k. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden, in Loco der Realitäten zu Zakonze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 10. November 1833.

B. 1761. (3)

Nr. 1323.

Edict.

Vom dem Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiermit kund gemacht: Es sei über Ansuchen der Erben des zu Klenoviz ab intestato verstorbenen Mathias Ponsche die öffentliche Feilbietung des, der Herrschaft Klingenfels in Boinig Gebirge, sub Rect. Nr. 95 1/2 dienstbaren Verlaßweingartens bewilliget, und die Feilbietungstagsatzung in Loco der Realität auf den 21. Jänner 1834 festgesetzt worden. Citationsbedingungen können täglich in der dießgerichtlichen Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Rassenfuss am 10. December 1833.

B. 1772. (2)

Wein-Feilbietung.

Zu Radkersburg, Nr. 26, werden den 16. Jänner 1834, in den gewöhnlichen Licitationstagen 50 Startin Eigenbaumeine der vorzüglichsten Radkersburger und Luttenberger Gebirge von den Jahrgängen 1822, dann von 1827 bis inclusive 1833 sammt Halbbündeln öffentlich versteigert, wozu Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß auch eine noch größere Parthie solcher Weine daselbst unter der Hand verkauft werden vom Eigenthümer

Joseph Wolf v. Wolfinnau.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, zu haben:

J. J. Berzelius.

Lehrbuch der Chemie.

In vollständigem Auszuge mit Zusätzen und Nachträgen aller neuern Entdeckungen und Erfindungen

für

Ärzte, Apotheker, Fabricanten etc.

Bearbeitet von

Professor W. F. Eisenbach,

und

Professor C. A. Wering.

In drei Bänden. Mit Stein Tafeln.

Gutzgart, 1832. Broschirt 9 fl. C. M.

Jurende's

vaterländischer Pilger.

1834.

Steif gebunden 2 fl. 12 kr. Conv. Münze.

G r o ß e L o t t e r i e.

Das erste Mal

ist es in der mit allerhöchster Bewilligung bei dem unterzeichneten k. k. priv. Großhandlungshause eröffneten großen Lotterie

des schönen, allgemein bekannten, inner den Linien Wiens liegenden

Bräuhauses sammt Garten

des Vincenz Neuling,

wofür dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden 300,000 W. W. angeboten wird,

der Fall, daß der Abnehmer von 5 schwarzen Losen 1 rothes Freilos unentgeltlich erhält, mit welchem er nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern mit welchem er auch auf die so bedeutenden, den Freilos ausschließend bestimmten Treffer von

fl. 15,000 und 3,000 Losen, fl. 6,000 und 2,000 Losen,

„ 3,000 „ 1,500 „ „ 2,000 „ 1,200 „

„ 1,600 „ 1,000 „ „ 1,500 „ 500 „

„ 900 „ 400 „ „ 700 „ 300 „

„ 600 „ 200 „ „ 400 „ 100 „

im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen, spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer, den Realitätentreffer sowohl als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilose spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose. Diese, noch nie Statt gehabte Dotation der Freilose, welche dem Besitzer eines solchen die größte Wahrscheinlichkeit eines sehr bedeutenden Gewinnes bietet, läßt, die schnelle Vergreifung derselben voraussehen, und dürfte das verehrliche spielende Publicum veranlassen, sich baldigst damit zu versehen.

In dieser reich ausgestatteten Lotterie gewinnen

24,000 Treffer Gulden 550,000 W. W. und Lose 12,000

im Nominal- Werthe von 150,000 Gulden Wiener Währung

zusammen Gulden 700,000 W. W., vertheilt in Treffer

von fl. 300,000, 25,000, 15,000 und 3,000 Losen, fl. 10,000, 6,000 und 2,000 Losen, fl. 5,000, 4,000, 3,000 und 1,500 Losen, fl. 2,000 und 1,200 Losen, fl. 1,600 und 1,000 Losen, fl. 1,500 und 500 Losen, fl. 900 und 400 Losen, fl. 700 und 300 Losen, fl. 600 und 200 Losen, fl. 400 und 100 Losen, dann viele zu fl. 1,000, 500, 100 u. s. w.

Das Loß kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält der Spielplan.

Wien am 15. October 1833.

Hammer et Paris,

untere Breunerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongressplaze beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.